

Modellversuch:
**„Arbeitsplatznahe Wissensvermittlung über
betriebliche Multiplikatoren – Vernetzung
beruflicher
Weiterbildung im Handwerksbereich“
(AWIM)**

- **Einsatz von motivierten und leistungswilligen Lehrlingen als Multiplikator (Qualifizierender) im ausbildenden Handwerksbetrieb**
- **individueller, unternehmensbezogener Qualifizierungsansatz**
- **Beitrag zur Wertschöpfung, zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Erhöhung der Marktchancen der Handwerksbetriebe (durch die Verbesserung des Humankapitals)**
- **arbeitsplatznahe, arbeitsplatzintegrierte Qualifizierung**
- **bedarfsorientierte Auswahl der Qualifizierungsinhalte**
- **Lernen zwischen Jung und Alt (junge Mitarbeiter qualifizieren mit Unterstützung durch Bildungsdienstleister berufserfahrene Mitarbeiter im gleichen Handwerksbetrieb)**

Multiplikatoren

Lehrlinge,

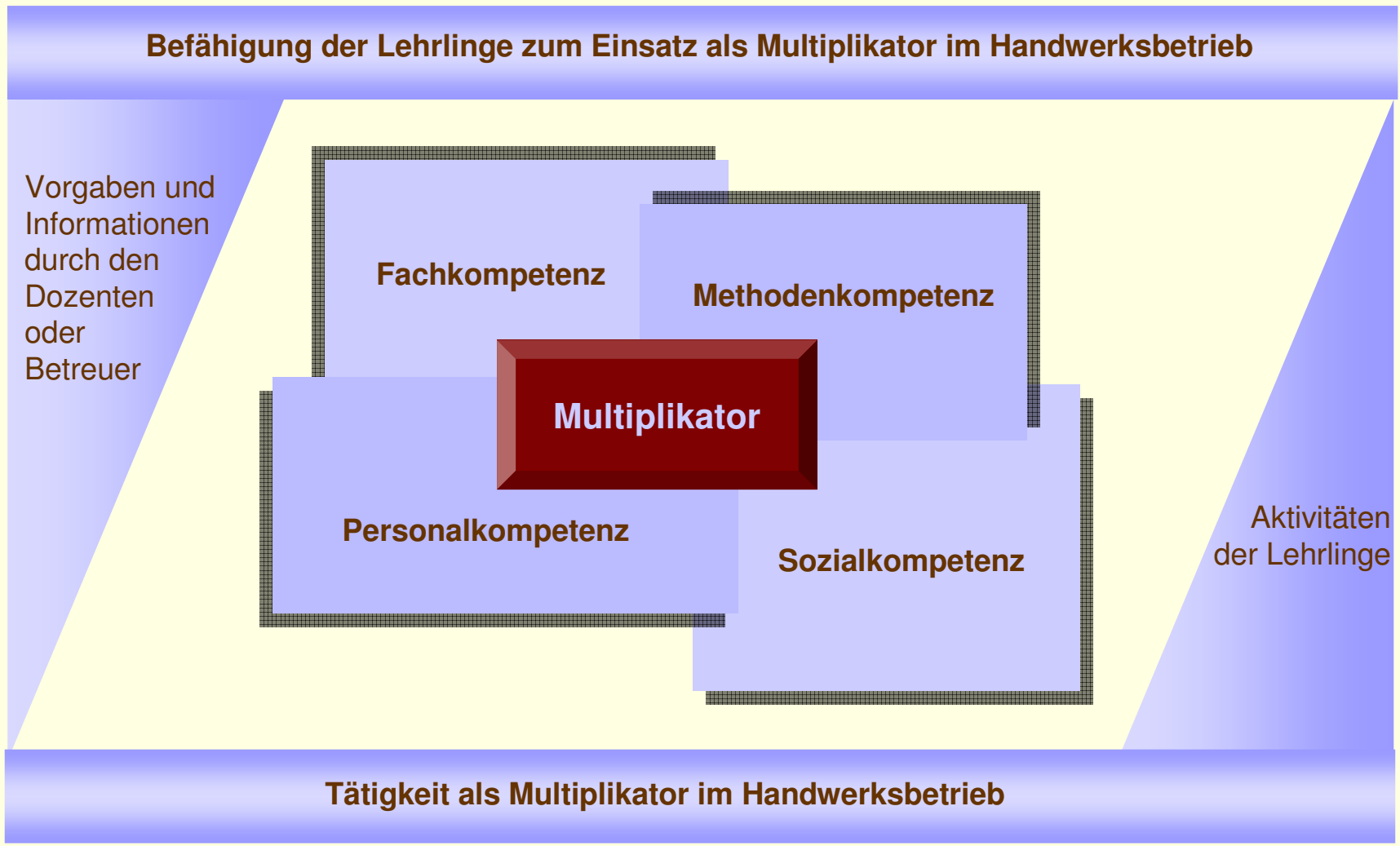
- die eine erfolgreiche Zusatzqualifikation vorweisen können
- denen eine Multiplikatorentätigkeit zugetraut wird
- in deren Handwerksbetrieb ein Qualifizierungsbedarf für ältere Mitarbeiter vorliegt

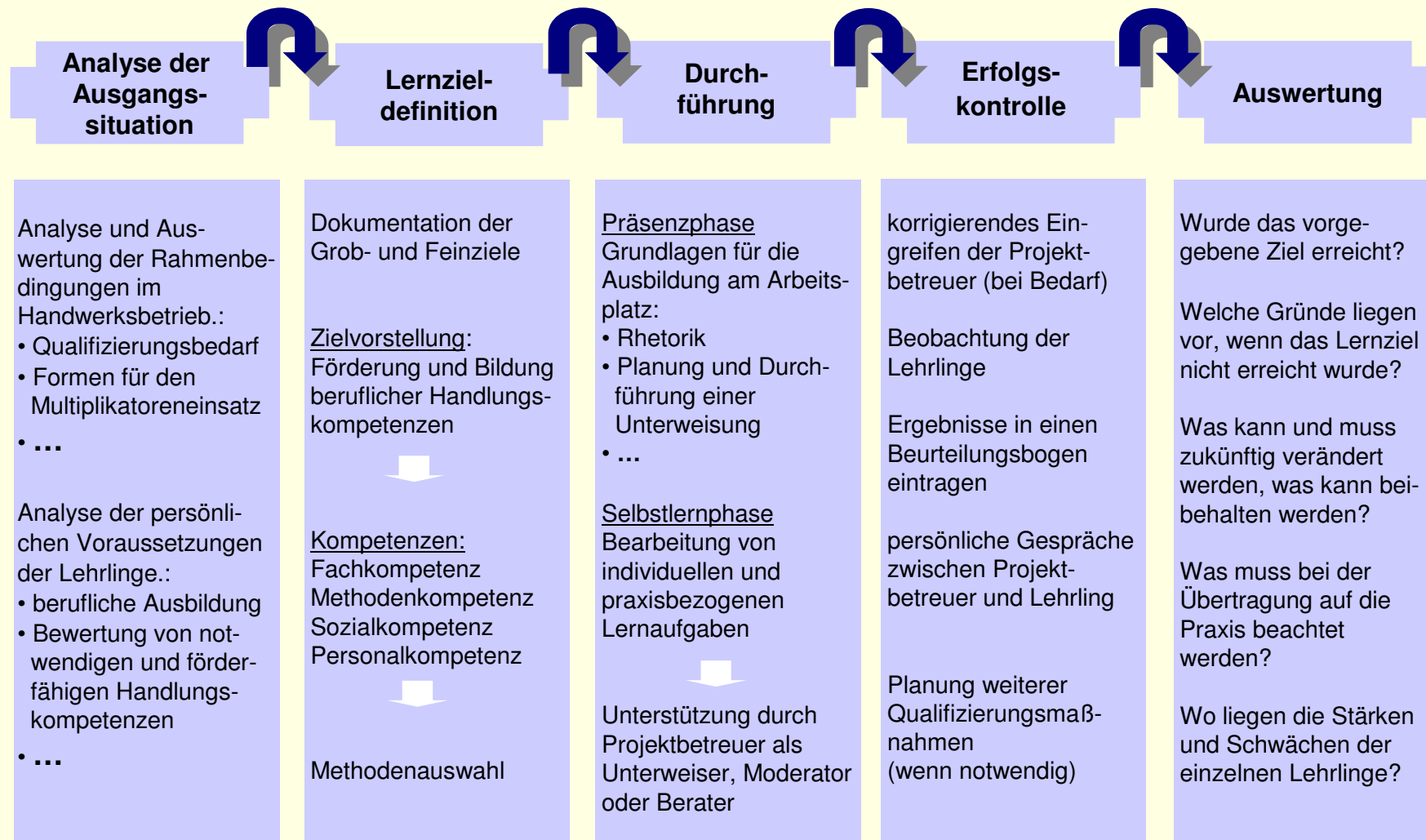
Führungskräfte in den Handwerks- betrieben

Handwerksmeister oder Mitarbeiter der mittleren Leitungsebene, welche den Qualifizierungsbedarf im eigenen Unternehmen erkennen bzw. den ermittelten Qualifizierungsbedarf bestätigen und in der Multiplikatorentätigkeit eine unterstützende Funktion wahrnehmen

Projektbearbeiter(in) beim Bildungs- dienstleister

Projektbearbeiter(in), welche(r) beim Bildungsdienstleister den Umsetzungsprozess begleitet, koordiniert und unterstützt







Fachkompetenz	Schlüsselqualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
Berufsorientierte Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz im Ausbildungsberuf • Kompetenz in Bezug auf die Inhalte der Zusatzqualifizierungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Branchenkenntnisse • Anwenden von Arbeitstechniken • Auswahl von Arbeitmaterialien • zielgerichtetes Arbeiten • Anwendung von Fachthermen • Kenntnisse über Normen und Regeln • Kontrolle von Arbeitsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • fundierte Kenntnisse über neue Ausbildungsinhalte (z.B. Neue Rechtschreibung / DIN-Normen) • Inhalte der Zusatzqualifikationen (z.B. traditionelle oder neue Handwerkstechniken, Arbeiten mit neuen Technologien) sind Grundvoraussetzung, das die Multiplikatoren diese Inhalte an andere weitergeben können
Theoretisches Denken <i>(Fähigkeit zum Denken in Hypothesen, zum Erkennen von Strukturen und zur Verbindung Theorie – Praxis)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • logisches, analytisches, abstraktes und mehrdimensionales Denken • Denken in Möglichkeitsformen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abstrahieren • Transferfähigkeit • Denken im System 	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung von Ergebnissen und Methoden der Selbstlernphase (z.B. nach Bearbeitung einer Lernaufgabe) auf konkrete Praxisbedingungen → Unterweisung der Mitarbeiter im Handwerksbetrieb durch den Multiplikator

Methodenkompetenz	Schlüsselqualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
	• Präsentations- techniken	• Planung der Präsentation • Ablauf der Präsentation • Einsatz von Präsentationshilfen	• Erstellung von Arbeitsmaterialien für die Arbeit als Multiplikator (z.B. Arbeits- oder Mustermappen)
	• Moderations- techniken	• Grundlagen der Rhetorik	• Fähigkeit, sich vor Mitarbeitern zu artikulieren → Wissensvermittlung an Mitarbeiter im Handwerksbetrieb)
	• Informations- gewinnung u. -verarbeitung	• Bereitschaft, sich zu informieren • Umgang mit Fachbüchern • selbstständige Suche nach Informationen	• Nutzen von Informationsmaterial für die Selbstlernphase und die Vorbereitung der Multiplikatorentätigkeit
	• Time Management	• selbstständige Zeiteinteilung der Planung von Arbeitsprozessen und -abläufen	• Planung des Multiplikatoreneinsatzes
	• Lerntechniken	• Kenntnisse zu Lernmethoden • Einsatz von Lerntechniken	• Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen in der Selbstlernphase
	• Problemlöse- fähigkeit	• Analysieren / Eingrenzen von Problemen • Finden und Bewerten von Alternativen • Abschätzen erkennbarer Lösungen	• Erkennen von Problemen und diese mit vorhandenem Wissen in Beziehung setzen - Erreichen von systematischen Lösungen
	• Planungs- methoden	• selbstständiges Planen, Gliedern und Bearbeiten von komplexen Aufgaben • Benennung von Zielen • Bewerten und Revidieren von Plänen	• selbstständiges Bearbeiten von Projekt- und Arbeitsaufgaben während der Selbstlernphase

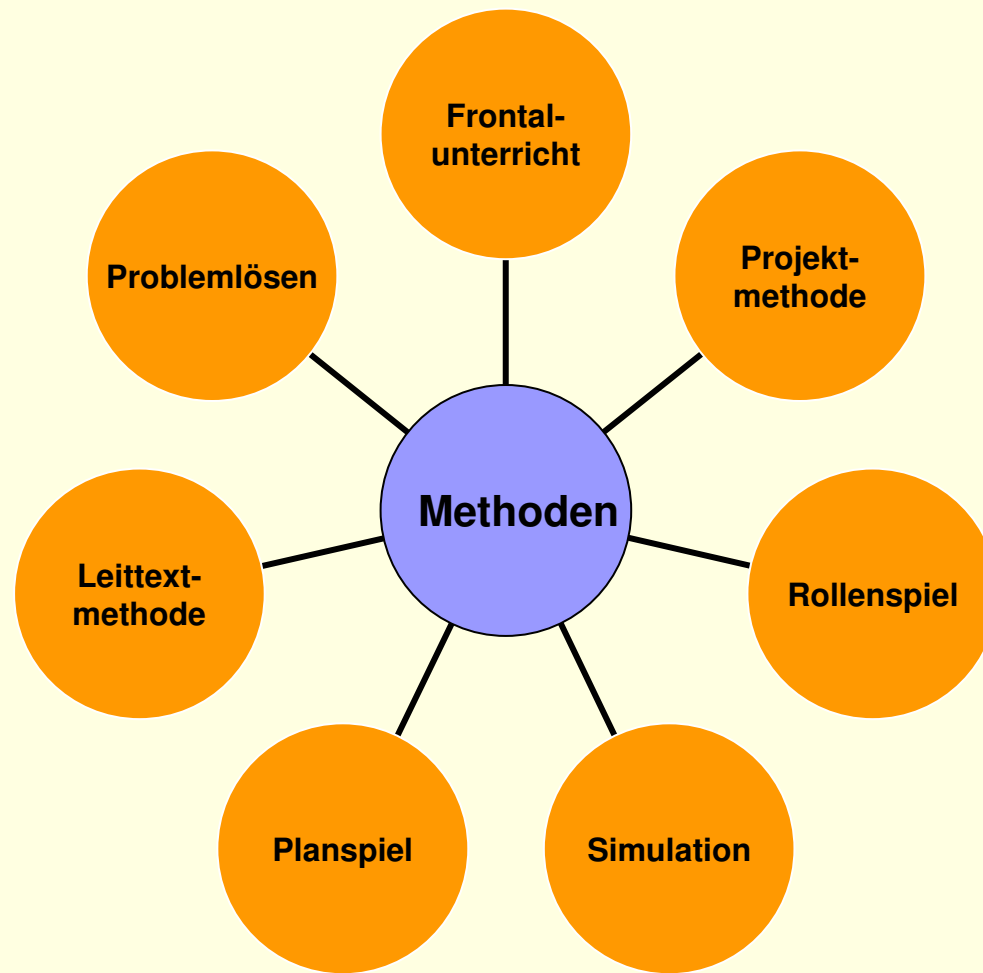
Sozialkompetenz	Schlüsselqualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
Teamfähigkeit <i>(Fähigkeit zur eigenen Rollenfindung und zur Integration in eine Gruppe, die dazu beitragen, dass man einen Beitrag zur Erreichung von Gruppenzielen leisten kann)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Verständigungsorientierung • rhetorische Fähigkeiten • Verhandlungsfähigkeit • Kontaktfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Multiplikatorentätigkeit im Ausbildungsbetrieb (z.B. Beschreibung und Erläuterung von Arbeitstechniken; Absprache mit Meistern, Gesellen und Mitarbeitern)
	<ul style="list-style-type: none"> • Konfliktfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zum Argumentieren • Kritik fair üben • Offenheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Voraussetzung für die Bewältigung von Konflikten während der Multiplikatorentätigkeit (z.B. Generations- oder Hierarchienkonflikt)
	<ul style="list-style-type: none"> • Kompromissfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbeherrschung • Bereitschaft und Fähigkeit zum Kompromiss • eigene Interessen zurückstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • aktive Teilnahme an der Präsenzphase → Bearbeitung von Gruppenaufgaben (gemeinsames Strukturieren und Planen von Aufgaben)
	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortungsbereitschaft • Integration in gruppendynamische Prozesse • arbeitsteiliges, systematisches Vorgehen, Organisationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiche Teilnahme an einer Zusatzqualifizierung (Arbeit im Team) • Austausch von Erfahrungswissen der Multiplikatoren untereinander

Sozialkompetenz	Schlüsselqualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
Führungs-kompetenz <i>(Fähigkeit zur Übernahme von Leitungsfunktionen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, Ziele zu setzen 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Aufgaben analysieren und gliedern, klare Zielformulierung 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständiges Gliedern und Lösen von komplexen Arbeitsaufgaben • Planung der Unterweisung • Information der Mitarbeiter über Unterweisungsinhalte
	<ul style="list-style-type: none"> • Entscheidungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenverantwortliches Beurteilen und Treffen von Entscheidungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl von Methoden und Präsentationshilfen für die Multiplikatorentätigkeit im Ausbildungsbetrieb (z. B. Arbeits- und Mustermappen oder Anschauungstafeln für die Unterweisung der Mitarbeiter)
	<ul style="list-style-type: none"> • Konsensfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Transfer von Ergebnissen auf andere Arbeitsaufgaben • Fähigkeit zur Arbeit mit anderen Menschen als „Ausbilder“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, auch zukünftig als Multiplikator tätig zu sein (z. B. nach Produktschulungen oder individuellen Weiterbildungen)

Personal-kompetenz	Schlüssel-qualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
Persönliches Rollenverständnis <i>(Fähigkeiten, die eine erfahrene Persönlichkeit kennzeichnen)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Selbstkompetenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines positiven Persönlichkeitsbildes • bewusstes Herausarbeiten und Reflektieren von eigenen Fähigkeiten • Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zeigen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzung (Beurteilung der eigenen Fähigkeiten und Eigenschaften für die Planung der Multiplikatorenbefähigung)
Persönlichkeitsbezogene Fähigkeiten u. Eigenschaften <i>(konkrete persönliche Eigenschaften, die wesentlich zum beruflichen Erfolg beitragen können)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Improvisationsfähigkeit • selbstständiges Entwickeln und Auswählen von Lösungsstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Arbeitsmaterialien für die Multiplikatorentätigkeit • selbstständige Bearbeitung von Projektaufgaben während der Selbstlernphase
	<ul style="list-style-type: none"> • Flexibilität 	<ul style="list-style-type: none"> • sich flexibel auf neue Situationen einstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • flexibles Reagieren bei Problemen während der Unterweisung im Handwerksbetrieb (z.B. Materialfehler oder Zeitprobleme)
	<ul style="list-style-type: none"> • Durchhaltevermögen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdauer zeigen • Willensstärke 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme am Modellversuch → vom Beginn der Multiplikatorenbefähigung bis zum Einsatz als Multiplikator im Handwerksbetrieb

Personal- kompetenz	Schlüssel- qualifikation	Konkretisierung	Bedeutung für die Multiplikatorentätigkeit
Persönlich- keitsbezogene Fähigkeiten u. Eigenschaften <i>(konkrete persönliche Eigenschaften, die wesentlich zum beruflichen Erfolg beitragen können)</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Eigenständigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitdenken • Zuverlässigkeit • umsichtiges Handeln • Selbstkritikfähigkeit • eigene Meinung vertreten 	<ul style="list-style-type: none"> • eigenständige Bearbeitung von Lernaufgaben • Planung und Organisation der Multiplikatorentätigkeit im Handwerksbetrieb (z.B. Einplanung und Beschaffung von Arbeitsmaterialien)
	<ul style="list-style-type: none"> • Belastbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • mit Spannungen und Mehrbelastungen umgehen können • Konzentrationsfähigkeit • Frustrationstoleranz • Umstellungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeit- und Arbeitsaufwendung (zusätzlich zur Berufsausbildung)
	<ul style="list-style-type: none"> • Pünktlichkeit, Genauigkeit, Fleiß, Sorgfalt 	<ul style="list-style-type: none"> • gewissenhafte Bearbeitung von Aufgabenstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Arbeitsmaterialien für die Multiplikatorentätigkeit • Bewältigung der Selbstlernphase • termingerechte Bearbeitung der Lernaufgaben • Einhaltung von Zeit- und Arbeitsplänen

**A
K
T
I
V
E**



**M
E
T
H
O
D
E
N**

1.	Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in der Kleingruppe am Arbeitsplatz (oder Schulungsraum)	Präsenzphase
	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Bedienung (Einweisung ...) - Koordinatensysteme, Nullpunkt - Befehlsstruktur (die für den Arbeitsplatz notwendig ist) - Handlungsanleitung für einfache Werkstücke 	ca. 2 x 8 Stunden
2.	Lernen an einem typischen Produktionsauftrag in Form eines praxisbezogenen, individuellen Lernauftrages	Selbstlernphase
	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsanleitung - Checkliste - Programmunterlagen 	ca. 2 x 3 Stunden
3.	Lernen am Kundenauftrag (mit Begleitung durch den Projektbetreuer) durch den Multiplikator	Selbstlernphase mit Betreuung
	Auftrag „Erstellen einer einfachen Treppenkonstruktion oder Fertigen eines einfachen Produktes“ (z. B. Verblendung einer Hauseingangstür)	ca. 2 x 3 Stunden
4.	Vorstellung der Lösungen der Lernaufgaben vor den anderen Multiplikatoren in Form einer Unterweisung (Rollenspiel)	Präsenzphase
	<ul style="list-style-type: none"> -Lehrlinge tragen ihre Ergebnisse vor -Hinweise durch den Dozenten, Betreuer oder durch die anderen Lehrlinge 	ca. 8 Stunden
5.	Tätigkeit als Multiplikator im ausbildenden Handwerksbetrieb	Praxis